

einer so unglaublichen Tapferkeit gegen die Russen schlug, wenn in dieser so schwer bedrohten Provinz alle erdenklichen militärischen Maßnahmen gegen den Russeneinbruch in so überaus durchdachter und genialer Weise getroffen wurden, wie das geschehen ist, so hatte der kommandierende General v. Kluck durch seine Erziehungsarbeit an Offizier und Mann mit das Hauptverdienst daran. 1913 wurde er Generalinspekteur der 8. Armeeinspektion, bis er 1914 dann zu seinem unvergessenen Feldherrnwerk im Weltkriege berufen wurde.

Deutscher Reichstag.

(203. Sitzung.) CB. Berlin, 17. Mai.
Auf der Tagesordnung stehen die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge zur Erwerbslosenfürsorge.

Abg. Brey (Soz.) begründete den sozialdemokratischen Antrag auf Verlängerung der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge gemäß dem Beschluss des Sozialpolitischen Ausschusses bis Ende Juni d. J. Die Sozialdemokraten sehen in den bestehenden Verordnungen zwar keine endgültige Lösung des Erwerbslosenproblems, aber es geht sehr schnell zu helfen.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erläutert sich mit der Verordnung einverstanden. Der kommunistische Antrag auf Erhöhung der Unterstützungsätze um 50% sei nicht tragbar und nicht durchführbar. Er würde dazu führen, daß in vielen Fällen die Unterstützung höher sein würde als der normale Arbeitslohn.

Abg. Rädel (Komm.) begründete den kommunistischen Antrag, der neben der Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um 50% auch die Auszahlung der Unterstützung ohne Karentzeit für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit verlangt.

Damit schließt die Aussprache. Der kommunistische Antrag wird dem Sozialpolitischen Ausschuß überwiesen. Der sozialdemokratische Antrag auf Verlängerung der Verordnung über die Erwerbslosenunterstützung bis Ende Juni wird angenommen. Ein völkischer Antrag über die Aufwertung von Hypotheken und anderen Ansprüchen geht an den Rechtsausschuss.

Abg. Tegeler (Komm.) begründete dann einen kommunistischen Antrag, den Beschluß zum Gehalt der Beamtentasse für die Besoldungsgruppen 1—6 von 12½ auf 30% und für die Gruppen 7—9 von 10 auf 20% sofort zu erhöhen mit Rückwirkung ab 1. April d. J.

Abg. Dietrich-Franzen (Böll.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zu dem kommunistischen Antrag, der dem Haushaltshaushalt überwiesen wird. Der kommunistische Antrag auf Wiederaufnahme der vom Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik unter Mitwirkung des Landgerichtsdirektors für Jürgens entschiedenen Verfahren wird abgelehnt. Das Haus vertritt sich daraus auf Dienstag.

Letzte Meldungen

Vermischte Drahtnachrichten vom 17. Mai.

Anordnungen zur Durchführung des Volksentscheids

Berlin. Der Reichsminister des Innern hat durch Verordnung vom 17. Mai 1926 die nötigen Anordnungen für die Durchführung des Volksentscheids getroffen. Gegenstand des Volksentscheids ist die Frage, ob der im Volksbegehren verlangte, vom Reichstag abgelebte Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenvormögen Gesetz werden soll. Der Stimmzettel erhält eine dementsprechendes Zeichen vorgebrückt. Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß bei Stimmberechtigten, die die zur Abstimmung gestellte Frage bejahen will, das mit „Ja“, der Stimmberechtigte, der sie verneinen will, das mit „Nein“, bezeichnete Kreis durchkreist. Die Stimmlisten und Stimmlaralien sind vom 6. Juni bis einschließlich 13. Juni anzulegen. Die Gemeindebehörden sind ermächtigt worden, die Auslegung schon früher beginnen zu lassen.

Zusammensetzung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages wird noch im Laufe dieser Woche zusammenentreten, um eine Aussprache über den Verlauf der Verhandlungen der Genfer Kommission stattfinden zu lassen. Außerdem wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden im Ausschuß genommen, demnächst die Fragen des sogenannten Wilson-Abkommen vom 16. Juni 1919 im Auswärtigen Ausschuß zur Erörterung zu stellen, das bei rechtzeitiger Erfüllung der Deutschland auferlegten Verpflichtungen eine vorzeitige Räumung der besetzten Gebiete in Aussicht stelle.

Eine Erklärung des Justizrats Glas.

Berlin. Justizrat Glas läßt zu den gegen ihn erhobenen Bußgeldbeschuldigungen eine Erklärung veröffentlichen, in der es u. a. heißt: Es ist mir niemand bekannt, der die Rettung des Vaterlandes durch einen Putsch für möglich hielt und ich mit Putschplänen beschäftigte. Bei meinen Unterhaltungen der letzten Zeit über die wirtschaftliche Not habe ich meine Ansicht dahin ausgesprochen, daß die Rettung nur von einer Regierung kommen könne, in der die besten Männer Deutschlands eingesetzt seien, die genaue Kenntnis der Wirtschaft und des Staates mit staatsmännischem Geiste und Sachlichkeit verbünden. Im Anschluß an Unterhaltungen mit Herrn Hugenberg habe ich an ihn schriftlich die Frage gerichtet, ob er sich zur Verflüchtigung stelle, falls der Ruf an ihn erginge, ein maßgebendes Reichsamt zu übernehmen. Herr Hugenberg hat mir mehrfach ablehnend geantwortet. Das hat mich veranlaßt, ihm um sein Urteil über Herrn Dr. Neumann zu bitten, das sehr unerkenntlich lautete. Justizrat Dr. Glas erklärt weiter, er habe an Dr. Neumann dieselbe Frage gestellt wie an Herrn Hugenberg. Dr. Neumann habe abgelehnt. Der ablehnende Brief des Herrn Dr. Neumann vom 25. April wurde von den Polizeibeamten gefunden, aber nicht beschlagnahmt. Justizrat Glas hat Strafantrag gegen die Polizei gestellt.

Berworbene Revision.

Leipzig. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts verwies die Revision des Bahntechnikers Hugo Rumpf aus Erfurt, der wegen versuchten Mordes in zwei Fällen vom Schwurgericht in Erfurt am 5. März zu fünfzehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt worden war. Rumpf hatte im November 1923 versucht, seine Mutter und seinen Bruder zu vergiften, indem er einem Auchen Arsenit zufügte, worauf beide erheblich erkrankten. Rumpf war auch beschuldigt, seine Schwester, seinen anderen Bruder und sein uneheliches Kind vergiftet zu haben, doch war er wegen dieser Fälle freigesprochen worden.

Ein Achtzigtausendmeilenflug.

Der weit bekanntgewordene italienische Flieger Major de Pinebo, der vor einigen Monaten den Flug Rom—Melbourne—Tokio—Rom durchgeführt hat, plant ein neues fernes Flugunternehmen: er will im Hochsommer mit einem Wasserflugzeug zu einer Weltreise, die ihn über alle Ozeane und zu allen Kontinenten bringen soll, starten. Die Distanz, die er zurückzulegen gedenkt, soll ungefähr 80 000 Meilen betragen, was der dreifachen Strecke eines Fluges rund um die Welt entsprechen würde.

Zwei berühmte Straßen.

Aus meinem Tagebuch — B. Bx., Braunsdorf.

„Wohnen nicht unsere Götter
Draußen in Wind und Wetter?“

Uns Deutschen liegt die Wanderlust im Blute. Ein „fahrend Volk“ — waren wir; leider werden wir bald ein „autosfahrendes“ Volk sein. ... Aber trotzdem: „Dem Fußgänger gehört die Welt!“ Deshalb will ich von zwei Wanderungen erzählen heute, wo mancher Reiseplan macht für seine Sommersafare... Mir wenigstens war der rauhe Winter immer nur die Vorbereitung auf den wunderschönen Sommer... Von zwei in ganz Europa berühmten Straßen will ich erzählen, die ich beide vor langen Jahren als einfacher Wandermann gezogen bin. Die eine liegt im Süden, die andere im fernen Osten... die eine führte mich hinauf zur einsamen Paßhöhe, die andere schlängelt sich fast noch weitestgehender am reißenden Strom zwischen hohen schauerlich-wilden Felswänden dahin... So atemberaubend mir damals oft beide erschienen, kann ich sie jetzt mit Ruhe nennen: Die eine ist die Gotthard-Straße von Airolo bis Göschene, die andre die Sechenystraße zwischen Orsova und Bazias an der Donau. Wie gern würde ich beide Spaziergänge heute noch einmal machen, wenn... ja wenn sie nicht so weit von der Heimat wären...

Anno 1905. In Monza hatte ich mich von meinen Mailänder Freunden verabschiedet und zunächst bis Bellinzona den Zug benutzt. Hier mache ich Station, um am nächsten Tag die Gotthardbahn bis Airolo zu fahren. Da ich ein Freund von Licht und Luft bin, ließ ich meinen Zug in den großen Tunnel fahren, kaufte mir einen Bergstock und wanderte los durchs herrlich-schöne Tessinatal. Bald ging's den Berg hinauf: in vielen Windungen (Serpentinen), die kein Ende nehmen wollten, erreichte die Straße den 2100 Meter hohen Paß. Je höher ich kam, desto großartiger wurde der Blick in das schauerlich-schöne, tiefe Felsenental von Airolo... Seit 8 Uhr morgens war ich unterwegs, als ich endlich 2 Uhr nachmittags im Gotthard-Hospiz meinen italienischen macaroni verzehrte.

Ich bin um Worte verlegen, die grandiose Bergwelt, in der jenes Hospiz liegt, dem Leser zu schreiben. Ich wurde durch den Schnee — es war Anfang Juli — zu einem in der Nähe liegenden Bergsee. Ich glaube, er zeigte noch Spuren von Eis... Nun führt die Straße ziemlich gerade nach Norden, nach Hospental, wo ich gegen 5 Uhr anlangte. Hier kommt von links die Furkastraße, auf der ich nun bis Unterwald weiterwandte. Der in 1400 Meter Seehöhe schön gelegene „Ausflukort“ zeigte einen lebhaften Fremdenverkehr, der auch die einsame Gotthardstraße fast ganz fehlte.

Hier schieden sich die interessanten Gotthardbefestigungen nahe an die Straße, die nun langsam zum Urnerloch im Reutal absfällt.

Wieder ein Glanzpunkt der Wanderung dieses von den Fluten der Reuss durchlöbte wilde Felsenlabyrinth mit

1) Ital. Bal. Tremolo.

2) Sie gehörte wohl schon damals zu den in der Schweiz für Automobile verbotenen Straßen.

(Schluß folgt.)

Haus unserer Heimat

Wilsdruff, am 18. Mai 1926.

Merkblatt für den 19. Mai.

Sonnenaufgang 4^h | Mondaufgang 10^h 2^m
Sonnenuntergang 7^h | Monduntergang 1^h 2^m

1762 Der Philosoph Johann Gottlieb Fichte geb. — 1916 Der Forschungsreisende Ernst von Hesse-Wartegg in Luzern gestorben.

Das muß man dem Verein für Natur- und Heimatkunde lassen: Er weiß wertvolle Wanderungen zu veranstalten. Zum dritten Mal in kurzer Zeit führte er seine Mitglieder in die Gegend des Lenzen, diesmal also nach dem Reichenbach. Über Rossen ging's vorbei an Altzellos hochragenden Ruinen und dann in gemächlicher Fahrt gen Leuben. Eine wirklich gemächliche Fahrt mit viertelstündigen Aufenthalt, so daß man den Friedbergerich im Garten des Herrn Babenhofsvochters ruhig in vollen Zügen genießen konnte. In Leuben hatte der Landesvorschneidende, Oberlehrer Wissbach-Dresden, seiner Freunden. Schon grüßte auf bohemischen Felsen des Dries Stolp die heimvolle Kirche und wir hatten Glück: Der Herr Pfarrer hatte eben seinen Gottesdienst beendet und freute sich offenbar, uns seine stimmungsvolle Heldenapotheke zu zeigen, ein Meisterstück des Künstlers Köhler, der Altüberrommes mit neuzeitlichem Empfinden zu paaren wußte. Um den Kreuzifixus standen schlicht die Namen derer, die hier der Heimat ihren Tod gefunden. Und daneben standen die prächtigen Sandsteinplatten der Schleinitz u. a. Hier oben auf diesem Hellen stand ehemals eine Burg und in ihr gab es einen der ersten Schleinitz, deren Nachkommen sich später im benachbarten Dörschen ihr verträumtes Schloß bauten. Wir steigen zu Tale und folgen dem Wissbach, das uns nach Schleinitz-Zehden führen soll. Sattelreite leitete die Adererde, das ist der Boden, den einst die Sorben bereits anbauen wußten, ehe der deutsche Adersmann eindrang. Keine großen Dörfer in der Runde. Tritt man aber in ein Dorf, so gilt ein einzelnes Gut einem Herrensitz gleich, groß, bebändig, reich, die Samsbauer der Lommelicher Pflege. Und wenn eines Zeugnisses für die Güte des Bodens benötigt, man braucht nur die weiten Salatfelder zu schauen. Doch weder der Samsbauer noch des Salats wegen wanderten wir, sondern um uns das Heer der kleinen und großen Pflanzen längs des Weges anzuschauen. Da sind zunächst die alten Vertreter unserer Wissbachs-Heimat, der Kölberkraut neben dem Giersch, die Sternmiere am Bach und der tönnige Steinbrech auf trockenem Rande, starker und milde Mauerpfeffer neben der Trippmadam, die einst als Salat gegessen wurde. Der ländliche Weiß zeigt den knolligen von wolligen Hobnäpfen zu unterscheiden und erklärt eingebend die bunten Blumenfülle eines Taubritter echten alten Bauengartens. Ueder Wochtnahm' ging' an die Südhang des Reichenbachs, wo der Heimathügel einige Stellen angelagert hat, damit sich hier ein paar Pflanzen erhalten, die vor Jahrhunderten wohl noch allgemein gesunden wurden. Die Heimat dieser

sogenannten polnischen Pflanzen ist die Gegend des Schwarzen Meeres. Von dort aus wanderten sie vor Jahrtausenden westwärts und heute müssen wir Wissbacher schon bis ins Westerwaldtal aussteigen, um uns an einer Wichenhalde oder Radische zu erfreuen. Da steht auch das polnische Wollkraut und schmal und dürrt steht der Liliensilberling auf. Der Vorenzwischenschadel blüht am Wege, und die Mannstreue ist häufig als die Weiberstreue, die gleichzeitig nur einmal verbürgt. Ach, es ließe sich noch manch Pflänzlein nennen, was uns unbekannt ist. Aber sehr tief — man erzählte von 70 Meter — schien er zu sein. Am rechten Donauufer konnte ich noch deutlich die Spuren der einst vom Kaiser Trajan gebauten Römerstraße sehen. An einer großen Felswand erinnert hier die sogenannte „Trajanstafel“ an die Erbauung der Straße im Jahre 101 n. Chr.

(Schluß folgt.)

Einem 70. Geburtstag beging am heutigen Tage Herr Stadtmühlbauer a. D. Emil Römlisch. Schon in aller Frühe erfreute ihn die ehebedeckte lange Reihe von ihm geführte Schüler unter Meister Philipp Seitzung durch ein Ständchen. Dann kam die lange Reihe der Gratulanten: eine Abordnung der Schülengesellschaft, deren Ehrenmitglied das Geburtstagkind ist, ehemalige Schüler, die noch heute an ihrem alten Meister in Liebe und Treue hängen und Freunde aus der Nähe und aus der Ferne. Wir schließen uns an mit herzlichen Wünschen für ferner Wohlgehen des Geburtstagskindes und seiner Familie.

Einem 70. Geburtstag beging am heutigen Tage Herr Stadtmühlbauer a. D. Emil Römlisch. Schon in aller Frühe erfreute ihn die ehebedeckte lange Reihe von ihm geführte Schüler unter Meister Philipp Seitzung durch ein Ständchen. Dann kam die lange Reihe der Gratulanten: eine Abordnung der Schülengesellschaft, deren Ehrenmitglied das Geburtstagkind ist, ehemalige Schüler, die noch heute an ihrem alten Meister in Liebe und Treue hängen und Freunde aus der Nähe und aus der Ferne. Wir schließen uns an mit herzlichen Wünschen für ferner Wohlgehen des Geburtstagskindes und seiner Familie.

Frauenverein. In der Monatsversammlung des Frauenvereins am vorigen Freitag sprach Ida Fäulein Köhler vom Christlichen Frauendienst aus Dresden. Sie verglich die Frauenverein mit einem Hause. Das Haus muß auf festem Grund errichtet sein. Licht und Lüfti in seinem Innern haben reges Leben in ihm sich finden, ein Segen von ihm auf Gemeinde ausgedehnt — in allem soll der Geist Christi herrschen. Mannigfache und beachtliche Anregungen wurden gegeben, auch dazu ermuntert, daß man sich dem Wehrhafen Bund für christlichen Frauendienst anschließen möge. Der Vororttag wurde einstimmig beschlossen. Nach dem Vororttag wurden Bevollmächtigungen besiegelt, nach konnte die Frau Vorsteherin einer reichen Zuwendung an den Verein durch Herrn Peter (Amerika) Mittelstellung machen. In kurzer Beratung setzte man auf den 1. Juni eine Partie nach dem Wolfshügel fest.

Pr. Schützengesellschaft. In der geistigen Versammlung

wurde hauptsächlich über das Bundesabzeichen des Wehrhafen-

Möglings-Gaues in Rabenau am 6. und 7. Juni abgestimmt,

das unglücklicherweise mit der Sängergesellschaft des Sängerbundes

Meißner Land am gleichen Ort zusammenfällt. Eine weitere ma-

gigie Aussprache erforderte das an das Schützenfest anschließend

geplante Kinderfest, welches in ähnlicher Weise wie im vergange-

nen Jahre begangen werden soll. Alle weiteren Verhandlungspunkte waren intimer Natur.

SLUB

Wir führen Wissen.

WILSDRUFF

Wissenschaft · Bildung · Kultur

Die Blumentage am 8. und 9. Mai 1926 zum Besten der Krüppelhilfe haben, wie wir schon melden, den Betrag von 308,15 Mark erbracht. Denen, die durch ein Opfer das Liebeswert mit unterstützen, wird im Namen der armen Krüppelkinder nochmals herzlich gedankt.

Die letzten Acht von S. M. S. „Frauenlob“. Über diese gewaltige Heldengeschichte sprach am gestrigen Abend im „Löwen“ Oberleutnant z. See a. D. Walter Stolzmann a. n. Der Besuch war ein sehr schwierig, so dass man verlautet war, anzunehmen, dass die Fernebliebenen sich scheuen, unsere Helden sprechen zu hören. Walter Stolzmann sang ein hohes Lied von dem unendlichen Mut deutscher Matrosen, die auf raffinierter Art verlautet hatten, den Feind aus seinem Versteck herauszuholen. Am 30. Mai 1916 verlor „Frauenlob“ unter den Klängen des Fidelius-Marsches die Schleuse, um seinem Schicksal entgegenzusteuern. So waren sie gespannt Stunden für Stunden. Völkisch Ausdruck: die Spähtroupe ließen im Gedächtnis feindliche Kreuzen — endlich! Aber „Frauenlob“ wird noch nicht eingekent. Die Zeit vergeht. So waren sie hin und her, bis einer sich nicht mehr halten läßt und seinem Drange mit den Worten Lust macht: „Die ganze Flotte hat geschossen, nur wir Bodschabchits nicht!“ Aber da prasselten schon die Granaten um „Frauenlob“ herum, immer stärkeren Feinde greifen die Tapferen an und trotzdem leisten sie zähesten Widerstand. Ein Torpedotreffer bringt das stolze Schiff zum Sinken. Alles arbeitet sieberhaft — vergebens. Zu schnell nehmen es die Fluten auf. Ein Hurra donnert und mit der weibenden Flagge schwarz-weiß rot läuft die „Frauenlob“ auf den Meeresgrund. Und nun begann für die letzten acht Überlebenden ein Kampf mit dem Wasser um Leben. Auf Flößen bei bobem Seegang wurde ein starker Kampf geführt, bis Gottes Hand Rettung sandte. Echte Kameradentreue bewährte sich dabei in herzlichster Weise. So ist die Heldengeschichte der „Frauenlob“ und seiner Besatzung in der deutschen Geschichte fest verankert. Walter Stolzmann hat es sich nun zu eignen gemacht, in ehrendem Andenken an seine gefallenen Kameraden von der Tapferkeit deutscher Männer dem Volk zu erzählen.

Die Frühjahrssversammlung des Militärvereins-Bundesbezirks Meißen fand am Sonntag nachmittag im Zentralbistro in Weinböhla statt. Nach Begrüßungsansprachen des Bevölkerungsleiters Studienrat Wolf-Meissen trat man mit dem Jahresbericht des Schriftführers Kam. Gappisch in die eigentliche Tagesordnung ein. Durch 48 Neuaufnahmen stieg die Mitgliederzahl des Bezirks bis zum Schlusse 1925 auf 6397 in 42 Verbänden und 200 Ehrenmitgliedern. 103 Kameraden wurden zur neuen Armee übertragen. Ihr Andenken wird in der üblichen Weise geehrt. Dann wird der Ortspreß des gesamten Bezirkes freigegeben. Vier neue Fahnen werden verleihungswürdig ins neue Jahr. Der Kassenbericht des Kam. Edner verzeichnet bei 1889,11 M. Einnahmen und 5489,47 M. Ausgaben einen Kassenbestand von 1309,64 M. gegen 657 M. im Vorjahr. Die Ergänzungswahl des Vorstandes wurde durch Wiederwahl der Ausscheidenden, so weit sie in der Lage waren, diese anzunehmen, und durch Neuwahl der Herren Böttchermeister Köbler-Meissen, Schmiedemeister Richard Künzen-Meissen, Oberst a. D. Schulz-Meissen, Bürgermeister Umlauf-Grambach und Ratsvollzieher a. D. Wagnerschmid-Meissen erledigt. Kam. Köbler tritt an die Stelle des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Kassierers Kaufmann Edner, dessen Ausscheiden besonders bedauert wird. Nach einem Antrage des Bezirksvorstandes können verdiente Vereins-Ehrenmitglieder durch die Ehrenmitgliedschaft des Bundes ausgezeichnet werden. Diesmal wurde diese Auszeichnung a. a. zuerst dem 80jährigen Kam. Friedr. Erdmann-Jäger-Wilsdruff. Die Herbstversammlung soll am 14. November in Meißen stattfinden. Die nächste Frühjahrssversammlung in Reußlitz. Zum 50jährigen Jubiläum des Militärvereins Röhrsdorf am 30. Mai wird von Meissen ein Sonderzug abgefahrt (1,10, zurück 8,30). Am Schlusse der Tagung stand ein Vortrag des Kam. Bez.-Inspektor Bode über Versicherungsfragen. Nach der Versammlung vereinte noch eine kurze Erbauungsstunde die Teilnehmer im Gotteshaus.

Jugend und Kirche. Unter diesem Gedanken wird die diesjährige Jugendtagung des ev.-luth. Landesverbandes für die weibliche Jugend in Sachsen stehen, die vom 19. bis 21. Juni 1926 in Annaberg abgehalten werden soll. Der Landesverband, der jetzt gegen 600 Vereine junger Mädchen umschließt, sammelt auf seinen Tagungen etwa 3000 Mädchen zu gemeinsamen Feiern und verließender Arbeit. Die Vorträge der Annaberger Tagung werden der engen Verbundenheit mit der Kirche Ausdruck geben. Die Festpredigten haben Landeskirchhof D. Ohmels in der St. Annenkirche und Pf. Siebig, Leipzig, in der Buchholzer Stadtkirche übernommen.

Esperanto als offene Sprache im Telegrammverkehr Deutschlands. Der Vorsitz des Deutschen Esperanto-Bundes gibt bekannt, dass er am 15. April ein Schreiben vom Reichspostministerium erhielt, in dem mitgeteilt wird, dass nach den Beschlüssen der internationalen Telephonkonferenz von Paris Esperanto vom 1. November ds. J. an als offene Sprache sowohl im inneren deutschen wie auch im internationalen Telegrammverkehr zugelassen werden.

Anteile der Handelskammer Dresden. Die Handelskammer Dresden hat beschlossen, den Reibetrag ihrer 4 Prozent, Anteile von 1909 nach § 63 des Aufwertungsgesetzes mit dem zugelassenen Höchstbetrag von 25 Prozent des Goldmarkbetrages in gleicher Weise wie Hypotheken aufzuwerten und nach vorgängiger dreimonatiger Kündigung innerhalb vier Jahren unter Abzug des geistlichen Zwischenzinses zurückzuholen. Die Zinsen werden in der vom Gesetz vorgeschriebenen Höhe jeweils am 1. Juli für das ganze Kalenderjahr, einmalig am 1. Juli 1926, ausgezahlt werden. Die zu kündigenden Stücke werden durch Auslösung bestimmt.

Höhlendorf. (Konzert.) Sonntag den 16. Mai hielt der Männerchorverein „Kapelle“ zu Höhlendorf abends 18 Uhr im Löbelschen Gasthofe deshalb ein Konzert ab, das geistlich und theatralisch zugleich auf ebenderselben Höhe stand. Wenn man aus dem reichhaltigen Programm nur etwas aus der abwechslungsreichen Vortragsfolge herausgreifen möchte, so ist es neben den anderen schon wiederholten Vorrangsliedern des Männerchor „Ich lag am Walde“ von Bradenburg und der nicht minder warm empfunden und mit tiefer Gemütsintimität vorgetragene Männerchor „Mir ist als müht ich weinen“ von Kern, die einen nachhaltigen Eindruck hinterließen. Der Chorverein „Kapelle“ verfügt gegenwärtig über ein gutes Stimmenmaterial. Die, welche etwas Heiteres hören wollten, können unbedingt auf ihre Rechnung, indem der heitere Gesang „Warmes Wasser“ von Spann, vorgetragen von dem erwähnten, man möchte fast sagen geborenen Komiker Herrn Arthur Raumann und „Eduard und Christian“ von ebenderselben und Herrn Paul Bonke gemini, der einen großen Heiterkeitserfolg erreichte. Am Ende des ersten und zweiten Teiles gingen ein humoristisches Gesamtspiel von Schulze-Wandow „Michel soll heiter“ sowie eine Posse von Hammer „Der blaue Montag“ über die Bretter, welche leichteres vor allen Dingen nicht endenwollende Lachsalven hervorrief. Alles in allem ein Abend, der den Zuhörer

auf seine Kosten kommen ließ. Möchte dem Gesangverein schon aus diesem Grunde zur Wiederholung seines Konzertes am ersten Pfingstfeiertage ein volles Haus beschieden sein.

Bereinshkalender.

1. Jagdbezirk. Dienstag den 18. Mai abends 8 Uhr im „Löwen“ Versammlung.
Kirchenchor. Donnerstag den 20. Mai abends 8 Uhr Probe.
Militärverein. Sonnabend den 22. Mai abends 8 Uhr Sitzung.

Wetterbericht.

Werdiges Wetter bei wieder ansteigenden Temperaturen. Schwache bis mäßige Winde aus südlichen Richtungen.

Allgemeiner Witterungskatalog für die nächsten Tage: Zunächst noch wolkig, später aufwärterdes Wetter bei zunehmenden Temperaturen.

Sachsen und Nachbarschaft

Dittmannsdorf. (Fahnenweihe.) Der Fahnenverein „Großsinn“ beging am Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe, das mit einem Bedrus seinen Anfang nahm. Nach dem Empfang der Vereine von Krummenhennersdorf, Sand, Niederschönau, Herzogswalde, Hutha und verschiedenen Ortsteile wurde die neue Fahne eingeholt. Hierauf richtete der Vorsitzende Kurt Günther freundliche Worte der Begrüßung an die Erschienenen. K. Milda Günther sprach tonkönig einen Prolog und Pfarrer Dr. Held hielt alsdann die Weihrede. Nach erfolgter Leibergabe der Fahne durch Ehrenjungfrauen an den Fahnenträger Nöbel überreichten die verschiedenen Vereine ihre Gedenke. Von Dankesworten seitens des Vorsitzenden endete die Feier, die von Musikstücken umrahmt war, mit einem Festzug und Ball.

Herrndorf. (Wahl.) Bei der stattgefundenen Elternratswahl entschieden 5 (6) Stimmen auf die christlichen und 4 (3) auf die weltlichen Vertreter der Schule. 40 Prozent Wahlberechtigte waren der Schule ferngeblieben. — (Sommerfest) Am 15. Mai hat Drogeriebetrieb Wirtgen-Dresden, Besitzer der Klepperdeinischen Kräuterdrogerie, Dresden, Frauenstraße, Einheit in unserem Ort in dem Hause Gasthofe gehalten.

Ailingenberg. (Arztliche Untersuchung.) Alle in der Waisenkolonie zu Colmnitz untergebrachten Pflegekinder am Jugendamt des Rates zu Dresden kommen am Mittwoch 1. June in Holzen Gastwirtschaft zu einer ärztlichen Untersuchung zusammen. Gleichzeitig will sich die Behörde über Führung und Leistungen der Waisenkinder informieren.

Dresden. (Unfall.) In einer biesigen Fabrik stürzte am 17. Mai früh gegen 5 Uhr ein 15jähriger Schornsteinfegerleiter beim Hochspritzen im Innern eines Schornsteines aus achtzehn Meter Höhe ab und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Er wurde bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert.

Dresden. (Personenstod.) In der Grube des Glückschachtes der Burgler Steinkohlenwerke wurde am Sonnabend mittag der 25jährige Häuer Alfred Kuhne aus Bannewitz-Eutschütz von unvermutet hereinbrechenden Gesteinsmassen verschüttet. Nach mehrstündigem angestrengter Tätigkeit gelang es, den Bewußtlosen zu bergen, jedoch trat sein Tod infolge starker Rüdenverletzungen ein.

Lausa. (Doppeljubiläum.) Der Militärverein Lausa und Umgegend feierte am 15. und 16. Mai sein 50jähriges Bestehen und sein 50jähriges Fahnenjubiläum. Am Sonnabend fand ein wohlgelungener Begrüßungsbund statt, am Sonntag Bedrus, Festgottesdienst und Ehrung der gefallenen und verstorbenen Kameraden. Ein städtischer Festzug bewegte sich am Nachmittag nach dem Festplatz, wo nach den Begrüßungsansprachen des Ehrenvorstandes und des Bürgermeisters Ernst Pfarrer Fischer die gehabtelle Feierde hielt.

Bischofswerda. (Feuerwehrjubiläum.) Die freiwillige Feuerwehr Bischofswerda feierte am Sonnabend und Sonntag das 60jährige Gründungsfest.

-nn. Großerhardsdorf. Unser sonst so stilles Nachbardorf Seelitzbudi hatte am jüngst vergangenen Sonntag seinen großen Tag. Das dortige Schülerninnheim der höheren Mädchenschule Dresden-Döbbrick war durch An- und Ausbau erweitert worden und beging aus diesem Anlaß sein Heimfest. Eröffnet wurde dieses durch einen Festzug der mit Blumen und Kränzen geschmückten strohen Mädchenschair, die mit Gesang, begleitet von Lauten- und Geigenklang sowie Handtrommelschlag, durch das lauschende Dorf zog. Auf der Festwiese hinter dem Heim entwidete sich bald ein lebhaftes festliches Treiben, wobei sich Ansprochen, Gesangsvorträge, turnerische, rhythmisiche und dramatische Darbietungen ablösten. Großer Beifalls erfreute sich das meisterhaft geleistete Kaspertheater, das durch sein Glanzstück „Der Lindwurm in der Massenei“ stürmische Beifall erfuhr. Muntere Spiele auf grünem Rasen beschlossen die solistische, echte deutsche Feier.

Leisnig. (Obst- und Gartenbauausstellung.) In seiner letzten Versammlung beschloß der biesige Bezirks-Ostbauverein aus Anlaß seines diesjährigen 25jährigen Bestehens vom 16. bis 18. Oktober eine Jubiläums-Obst- und Gartenbauausstellung größerer Stiles zu veranstalten.

Hainichen. (Rasende Pferde.) Die Pferde des Geheirs der biesigen Dampfmolkerei wurden schein, rosten vom Bahnhofe da stelle Wilhelmstraße hinab und landeten schließlich in einem Bäckerladen, dessen Fenster zertrümmert wurden. Der Geschäftsführer erlitt schwere Verletzungen.

Wechselburg. (Töchter Tod.) Ein Fleischgezähle aus Ebersbrunn erhielt beim Auswechseln einer elektrischen Birne einen elektrischen Schlag, der seinen tödlichen Tod zur Folge hatte.

Borna. (Das Drahtseil auf der Straße.) Wie erst jetzt bekannt wird, stürzte am Freitag abend gegen 9 Uhr ein Kraftwagenhändler aus Chemnitz, der mit seinem Motorrad unterwegs war, auf der Staatsstraße zwischen Geithain und Eula plötzlich auf die Straße und blieb liegen. Er war in einen Draht geschnitten, den unbekannte über die Straße gespannt hatten. Der Zweck dieser höchst verwerflichen Tat ist bis jetzt in Dunkel gehüllt. Ein Raub scheint aber nicht abgedacht gewesen zu sein da sich nach dem Sturz des Motorradfahrers niemand blicken ließ. Ancheinend handelt es sich mehr um groben Unfall. Der Geschäftsrührer erholt sich nach einer Zeit wieder und wurde von Hilfsbereiten insassen eines Personenautos nach der Polizeiwache in Borna gebracht, wo er verbunden wurde. Er hatte glücklicherweise nur leichte Verletzungen erlitten.

Leipzig. (Fliegerunfall.) Der bekannte Kunstu- und Sportflieger Paul Knopf aus Halle erlitt am Sonntag auf seinem Rückflug von Oberschlesien zwischen Leipzig und Halle einen schweren Unfall. Er geriet plötzlich mit seinem Flugzeug in eine Nebelbank, so dass er die Orientierung verlor. Das Flugzeug streifte mit seinen Tragflächen einen Haushügel, wobei es sich

überholt und abstürzte. Die Maschine wurde vollständig zertrümmeri. Der Flieger ist wie durch ein Wunder am Leben geblieben, jedoch hat er erhebliche Verletzungen erlitten.

Triebes. (Trautiger Abschluß eines Ausfluges.) Eine Weidaer Wanderguppe unternahm am Samstagabend einen Ausflug, der leider einen traumigen Abschluß fand. Mehrere junge Leute machten in einem Waldstück ein Feuer los und stießen damit in den Teich. Das Fahrzeug brach auseinander und mehrere Personen stürzten in das Wasser. Ein 12jähriger Schüler und ein 16 Jahre alter Kaufmann ertranken. Der 21jährige Lorenz unternahm einen Rettungsversuch, mußte jedoch seine Tat mit dem Leben büßen.

Teplig. (Eiserne Brücke eines Siebzigerjähri- gen.) In dem bei Oberleutendorf gelegenen Dorfe Sand gab der 70jährige pensionierte Landbriefträger Hüser auf seine Geliebte, die 13jährige Witwe Kluge, drei Schüsse ab. Die Schwerverwundete schleppete er in den Hof und versuchte sie mit einem Küchenmesser zu erschlagen, was ihm aber infolge der Gegenseite der Frau nicht gelang. Als Nachbar der Frau zu Hilfe eilten, begab sich Hüser in seine Wohnung, schloß sich ein, setzte sein Häuschen in Brand und fand den gesuchten Tod in den Flammen.

Brüx. (Hadergraben.) Im Grubensfeld des Johannschates ließen Arbeiter auf ein Grab. Das Grab lag 50 Zentimeter tief im Sande mit dem Kopf nach Osten, auf der linken Seite die eine Hand unter dem Kopf, die Füße hochgezogen. In der Nähe des Kopfes stand eine kleine Schnurkamische Amphore, die allerdings schon stark klungen an die bronzezeitlichen Formen aufweist. Daneben wurden zwei Hornsteinwerkzeuge und ein Bruchstück eines Schiefersteines gefunden. Über dem Schulterblatt lag ein drittes Hornsteinmesserchen und um den Hals trug dieser Steinzeitmenschen in Gehängen einige Raubtierzähne. Überdeckt war das Grab in seiner ganzen Länge mit acht Steinplatten. Der wertvolle Fund wurde dem städtischen Museum übergeben.

Börse - Handel - Wirtschaft

Amtliche Berliner Notierungen vom 17. Mai.

Börsenbericht. Bei ziemlich ruhigem Geschäft war die Haltung der Börse recht fest, besonders einzelne Spezialwaren waren stark geprägt. Anhänger war die Stimmung am Markt der inländischen Anteile, wo Aktienanleihe nach einem Anstiegskurs von 0,39 auf 0,35 abrutschte. Der Geldmarkt ist unverändert leicht, tägliches Geld 4—5,50 %, monatliches Geld 5,50—6,50 %.

Devisenbörse. Dollar 4,19—4,21; engl. Pfund 20,41—20,46; holl. Gulden 168,86—169,28; D. Mark 50,93 bis 51,13; franz. Franc 12,67—12,71; belg. 12,40—12,44; schwed. 81,10—81,30; Italien 14,83—14,87; schwed. Krone 112,31—112,59; dän. 110,21—110,49; norweg. 90,92 bis 91,21; tschech. 12,41—12,45; österr. Schilling 50,22 bis 50,36; poln. 30 Groszy (nicht amtlich) 39,2—39,4.

Produktionsbörse. Die seitherer amerikanischen Depeschen bewirkten eine mäßige Erholung der Weizenpreise. Inlandsware steht, für ausländische sind die Forderungen leicht erhöht und dementsprechend auch die biesigen Lieferungssätze etwas teurer. Von Roggen ist Lagerware vermehrt zu kaufen, sonst bleiben die Preise mäßig. Der weitere Regenmangel erweckt für die Felder manche Sorge, doch kann baldige Rüsse noch alles gutmachen. Im Lieferungsgeschäft haben weitere Audienzen für laufenden Monat diesen nur zu leichten Preisen erhöhen lassen, während Juli und September eine Mark höher einzugehen. Gerste blieb anhaltend still. Hafer war weiter fest, die Forderungen des Inlands sind hoch, werden aber teilweise hier bezahlt. Weizen bleibt geschäftlich löslos, Butterartikel sind weiter ruhig geblieben.

Gefüre und Saaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	17. 5.	15. 5.	17. 5.	15. 5.
Weltl. märk.	—	—	Weltl. i. Brl.	11 11
pommersch.	—	—	Rögl. i. Brl.	11,5—11,8 11,6—11,8
Rogg. märk.	176-181	176-181	Raps	—
—	—	—	Leinwand	—
westpreuß.	—	—	Witl.-Erben	30-39 36-39
Braunerste	191-204	191-205	U. Speiserob.	25-26 25-26
Futtergerste	172-185	172-185	Futtererben	20-25 20-25
Hafer, märk.	197-208	197-207	Beutelschoten	20-23 22-23
—	—	—	Aderbohnen	22-24 22-24
—	—	—	Widen	28-30 28-30
Wiesenmehl	—	—	Lupin., blonde	12,0-12,7 12-12,7
p. 100 kg st.	—	—	Lupin., gelbe	14,7-15,7 14,7-15,7
Witl. gr. instl.	—	—	Sesadella	34-38 34-38
Sad (steinst.)	—	—	Rapsflocken	13,7-14,0 13,7-14,0
Witl. f. Witl.	36,7-39,5	36,7-39,5	Reinfischen	18-18,5 18-18,5
Roggenmehl	p. 100 kg st.	—	Trodenchlit	

Amtliche Verkündigungen

Mauis und Klauenfische ist ausgebrochen unter dem Viehbestande des Gutsbez. C. Leischedt in Conßappel Nr. 29, des Hauses P. Grotzina in Conßappel (Ortsteil Gauernitz) Nr. 108, des Gutsbez. A. Beyer in Niederlößnitz Nr. 1 und des Wirtschaftsbez. A. Schulte in Nogitz Nr. 8. **Sperrbezirk:** Der Ortsbereich dieser Gemeinden, bei Conßappel einschl. des Ortsteils Gauernitz. **Beobachtungsgebiet:** Der Flurbereich dieser Gemeinden, **Schutzzone:** Die Gemeinden im 15-km-Umkreis.

Mauis und Klauenfische ist weiterhin ausgebrochen unter dem Viehbestande des Schiffbauers E. Göde in Niedermuschütz Nr. 29 b, des Mühlengutsbez. A. Hombach in Pröda bei L. Nr. 7 und des Gutsbez. A. Uhlmann in Unterdorf Nr. 28. **Sperrbezirk:** Beobachtungsgebiet, **Schutzzone:** wie bisher, bei Niedermuschütz gilt auch der Ortsbereich an der Dampfschiffstation als Sperrbezirk.

Amtshauptmannschaft Meißen, 17. Mai 1926.

Baden in der freien Elbe.

Das Elbstromamt Meißen erlaubt auch in diesem Jahre unter Vorbehalt des Bilderrusses das Baden in der freien Elbe außerhalb der Bades und Schwimm-Anlagen im Raum von der Mündung des Altmühlbachs bis zur preußischen Grenze. Nachstehende Bestimmungen sind von allen Badenden einzuhalten:

I. **Grundätzlich ist das Baden in der freien Elbe wegen Gefährdung der Badenden und zum Schutze der Anlagen noch wie vor ausgeschlossen** an den Landungsstellen, Landungsbrücken, Landungsstegen und Landestellen der Schiffe, Flöße, Fähren und sonstigen Fahrzeuge, an Ausflugsplätzen, an Werken, in Höfen und an Bauten.

II. **Weiter bleibt das Baden in der freien Elbe verboten 1. an beiden Ufern** an der Niederwörthener Brücke und unterhalb von dieser Brücke ab bis Bildberg zwischen Stromschiffen 1002 bis 1020.

2. am linken Ufer

a) unterhalb der Saubachmündung bis zur unteren Spitze der Gauernitzer Insel,
b) die Strecke entlang des Damms in der Rehbockfurt,
c) von 200 m oberhalb der Fährenanfahrt in Reichen-Spaar bis zur Mündung des Rehbachs,
d) von der Landestelle bei Niedermuschütz bis zum Göhrischfelde,
e) von oberhalb des Gierseiles der Merzhainer Fähre bis zur Anfahrt derselben in Börix,
f) von oberhalb des Gierseiles der Fähre zu Moritz bis unterhalb des Ausflugsplatzes in Gröba, einschl. des Gröbaer Hafens,
g) von der Dampfschiffstation in Strehla bis unterhalb des Riehnes.

3. am rechten Ufer

a) entlang des Stromberichtigungsbaues von Sörnewitz bis zur Reichen-Riederspar einschließlich des Heiders gegenüber dem Rehbock,
b) von der Grenze Meißen-Ober-Niederrietz bis unterhalb des Unterrieth (vormals Roppach) Ausflugsplatzes,
c) von 50 m oberhalb der Badeanstalten in Meißen bis zur Knorre, einschließlich des Reihner Winterhafens,
d) von der Landestelle Diesbar bis unterhalb Seußlitz,
e) im Bereich der Gierzeile der Fähren zu Merzhain und Moritz,
f) von unterhalb der Moritzer Fährenanfahrt bis zum unteren Dammende bei Promnit,
g) von 200 m unterhalb der Elbbrücke in Niesa bis zu den unteren Elbhäusern.

4. An den Stellen, wo die Gemeindebehörden das Baden und Betreten des Ufergeländes im Einvernehmen mit dem Elbstromamt und mit den Anliegern verbieten.

5. Das Betreten der Bautrecks innerhalb der Stromberichtigung Rehbockfurt-Eisenbahnhänge Meißen, soweit die Bauarbeiten im Gange sind, sowie das Betreten der Fahrzeuge und dergl. wird strengstens untersagt.

III.

Das Baden in der freien Elbe geschieht auf eigene Verantwortung der Badenden und ist nur Schwimmkundigen und mit den Stromverhältnissen völlig vertrauten Personen gestattet. Fremdes Eigentum darf nicht beschädigt werden. Im übrigen sind die folgenden Bestimmungen einzuhalten:

1. Alle Badenden haben Badebekleidung zu tragen, und zwar Männer Badehosen, Frauen Badeanzüge, Badekleidung, die gegen Sitten und Anstand veröfält ist unterzogen.
2. Verstoß gegen Sitten und Anstand werden bestraft.
3. Der Aufenthalt an den Elbhäusern, auf den Dämmen und Böschungen, an Wiesen- und Gebüschrändern ist auf den zum An- und Aussteigen benötigten Platz unmittelbar am Wasser zu beschränken.

Im übrigen ist das Betreten des begrünten Uferlandes und von Weidenplantzungen und das Beschädigen der Ufer, der Uferdeckscheine, der Schleusenmündungen, der Warnungs- und Verbotstafeln, der Wiesen und Weidenbüche, sowie das Lager im Bereich dieser Kulturen aufs strengste verboten.

4. Das Aufstellen von Zelten und Planen ist unterzogen.
5. Das Fahrrad fahrt beim Baden oder Schwimmen nicht benutzt werden. Das Heranschwimmen an Fahrt befindliche Dampfer ist verboten, ebenso das Anhängen an Schiffe, Flöße oder Boote und das Betreten stillliegender Flöße und Boote. Jeder Freischwimmer hat Ruder- und Segelboot so rechtzeitig auszuweichen. Auch das Baden in der Nähe von Angelnden ist wegen der ausliegenden Angelhaken mit Gefahr verbunden und deshalb unterzogen.
6. Das Entfernen oder Beschädigen der im Strom ausgestellten Zeichen oder sonstigen Strom- oder Schiffahrtszeichen ist verboten.

IV.

Allen Anordnungen der Polizeiorgane (Gendarmerie, Strompolizei, Reichswehrschule, Gemeindopolizei, Wohlfahrtspolizei usw.), die zur Aufrechterhaltung der Sicherheit, Ordnung und Sittlichkeit getroffen werden, ist unbedingt Folge zu leisten.

V.

Zuwiderhandlungen gegen die vorschenden Bestimmungen und gegen die gemäß Abschn. II § 157 4 getroffenen Anordnungen der Gemeindebehörden werden, soweit nicht andere Strafgesetze einzuhalten, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Unabhängig davon bleibt die zivilrechtliche Haftung jedes Einzelnen für etwa verursachten Schaden an den Werbauten, Wiesen und den Kulturen am Stromufer.

Meißen, am 15. Mai 1926. B. II — Elbst. 38.

Die Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.

Bei uns sind eingegangen für das Jahr 1926 vom Sächs. Gesetzblatt Nr. 9 bis 12, vom Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 16 bis 19, vom Reichsgesetzblatt Teil II Nr. 12 bis 15.

Diese Eingänge, deren Jubiläum aus dem Anklage in der Haussitz des Verwaltungsbüros erstmäßig ist, liegen 14 Tage lang in der Ratskanzlei (Zimmer 7) zu jedermann's Einsicht aus.

Wilsdruff, am 17. Mai 1926.

Der Stadtrat.

Die **Mauis und Klauenfische** unter dem Viehbestande des Gutsbezirks Emil Bier, unterer Bach 251, ist erloschen.

Der bisherige Sperrbezirk wird aufgehoben, und als neuer Sperrbezirk lediglich das heisse Mittergut und die Dauerweide westlich der Bahnlinie Wilsdruff/Meißen bestimmt.

Als Schutzzone gilt der Stadtteil Wilsdruff.

Wilsdruff, am 18. Mai 1926.

Der Stadtrat.

Die **Mauis und Klauenfische** unter dem Viehbestande des Gutsbezirks Emil Bier, unterer Bach 251, ist erloschen.

Der bisherige Sperrbezirk wird aufgehoben, und als neuer Sperrbezirk lediglich das heisse Mittergut und die Dauerweide westlich der Bahnlinie Wilsdruff/Meißen bestimmt.

Als Schutzzone gilt der Stadtteil Wilsdruff.

Wilsdruff, am 18. Mai 1926.

Alle Dekorationsarbeiten

führt bei billiger Preisberechnung seit sauber aus

Max Löwe, Lackiermeister,
Wilsdruff i. Sa., Parkstraße 134 R 1.

Städtische Sparkasse Wilsdruff.

Rathaus — Erdgeschoss
Herrnstr. Wilsdruff 1 und 9

Postcheckkonto: Dresden 1147

Günstige Verzinsung der Einlagen

Geschäftszeit: 8—1/2 und 1/2—4
Sonntags 8—1 Uhr.

Der hiesige Kirschenanhang steht zum Verkauf.

Haus vorhanden. Schriftliche Gebote bis 27. Mai an

Rittergut Neukirchen.

Leinölfirnis, garantiert rein im Farben-Spezial-Geschäft Ernst Marx

Meißen, Hahnemannplatz 18/19

Heimelhonig
Schwarzwurzel-
honig
Honig-
Kunsthonigstäbe
Bronzial-
Tabletten

bewährte Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit und Ratsch.

Löwenapotheke
Allopathische und homöopathische Apotheke.
Inh.: B. Knabe.

Zuverlässige Mamsell
sucht

Franz M. Löser,
Niederzörnewitz (Bezirk Döbeln in Sachsen).

Arthur Penke, Meißen
29. Leipziger Str. 29

Rein Laden daher billig
Zeugnisabschriften erbeten.

Kein Laden daher gut!

Kirchendorf

Donnerstag 8 Uhr
Probe.

Militärverein.

Sonnabend, 22. Mai
abends 8 Uhr
wichtige Sitzung
Bericht: Bezirksversammlung.

Siehe mehrere Ladungen

Stroh

zu angemessenen Preisen
zu kaufen

Louis Seidel,
Wilsdruff.
Herrnstr. 5 und 10.

Blöglich und unerwartet verschied Montag mittag 11 Uhr an Herzschlag im 74. Lebensjahr mein innigst geliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater

Karl Robert Robisch

In diesem Schmetze

Sachsdorf den 17. Mai 1926.

Luis verw. Robisch und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhaus aus statt.

Die tieftaueruden Hinterbliebenen.

für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Beimgang meines lieben Gatten, unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Fran Ernestine Rästner geb. Pötzig

lassen wir hiermit unseren

wärmsten Dank.

Vor allem dank Herrn Pfarrer Luhardt für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Gödrik für die herzlichen Gesänge, dem Militärverein für freiwilliges Tragen, dem Frauenverein sowie allen Nachbarn und Bekannten für die Teilnahme.

Grumbach den 18. Mai 1926.

Die tieftaueruden Hinterbliebenen.

Zu Pfingsten Zu Pfingsten



werden überall Anschaffungen usw. gemacht, und eine besonders ausgiebige Reklame ist daher gerade jetzt für den stresamen Geschäftsmann unerlässlich, denn sie verheiße ein gutes Pfingstgeschäft. Bei einer wirkungsvollen Abfassung und Ausstattung der Anzeigen sind wir gern kostenfrei behilflich, um so den Erfolg zu vergrößern.

Blauband im Volksmund:

**Wer nicht wagt,
der nicht gewinnt,
Gut, wer Blauband
statt Butter nimmt.**

Feinkost Margarine
Blauband wie Butter

50 Pfennig 1/2 Pfd.



Zu jedem Pfund die „Blauband-Woche“ gratis

Kieker



u. andere Waschanzüge

Eduard Wehner

Markt — Meißen Straße.

Ihre Kleinen

Anzeigen haben in dem „Wilsdruffer Tageblatt“ den größten Erfolg. Anzeigenanname nur bis 10 Uhr vormittags.

Diefer Weg lohnt!

Staunend billig!

Gebr. sehr gut erhalten.

Damen- und Herren-

Fahrräder

pr. Gummi Torpedo-Freil.

sowie einen Posten neue

Fahrräder

für Damen und Herren

exzellente Marke verkauf

spottbillig

Arthur Penke, Meißen

29. Leipziger Str. 29

Rein Laden daher billig

Zeugnisabschriften erbeten.

Kein Laden daher gut!

Heimatmuseum

der Stadt Wilsdruff

WILSDRUFF



Was ist der Mai?

Das holdeste Gedicht des Jahres,
Die große Hochzeit der Natur,
Des Paradieses erdverwöhnte Spat!
Ein süßer Rausch des ganzen Alls,
Der heile Lustschluss eines Paars:
Der Erde und des Sonnenballs!
Die goldne Krone jeder Zeit!
Nach all dem Graus des Winterpoetes
Das wunderbare Lächeln Gottes,
Das selbst in dumpfen Seelen weht —
Und war sie noch so tief versiebt
Und angestaubt und zugedekt —
Die Ahnung der Unsterblichkeit!

— Das ist der Mai! S. Barinay-München.

Politische Rundschau

Empfang der landsmannschaftlichen Verbände.

In der Reichskanzlei fand zur Erinnerung an die Volksabstimmungen in den deutschen Grenzgebieten ein Empfang von Vertretern landsmannschaftlicher Verbände mit anschließendem Tee im Park statt. Der stellvertretende Reichskanzler, Reichswehrminister Gehele, begrüßte die Erstgenannten im Namen der Reichsregierung und sprach ihnen herzlichen Dank und Anerkennung für die während und nach der Abstimmung in den Grenzgebieten geleistete außerordentlich wertvolle Tätigkeit zur Erhaltung des deutschen Volkstums aus. Für die Landsmannschaften gaben der erste Vorsitzende der Vereinigten Verbände heimatreuer Oberschlesier, Landtagsabgeordneter Fabrikdirektor Arlt, und für die Gesamtheit aller übrigen deutschen Landsmannschaften Präsident Kaufmann, Berlin, den Sorgen und Hoffnungen der Grenzgebiete Ausdruck.

Aufgebungen gegen die Fürstenenteignung.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände veranlassten gemeinsam mit dem Stahlhelm, dem Jungdeutschen Orden und anderen nationalen Organisationen in 20 verschiedenen Bezirken Berlins Kundgebungen gegen die Fürstenenteignung. Die Verbände zogen unter Vorbehalt von Pauschalstrafen durch die Straßen. Jeder Zug trug zahlreiche schwarz-weiß-rote Banner und Tafeln mit Aufschriften gegen die Enteignung der Fürstenhäuser. Da von der Polizei mit der Möglichkeit von kommunistischen Gegedemonstrationen gerechnet wurde, waren außerordentlich starke Kräfte der Polizei mobilisiert worden, um Zusammenstöße zu vermeiden. Am Verlauf der Demonstration ist es zu 40 Zusammenstößen gekommen, so daß die Polizei 174 Personen festnehmen mußte.

Türkei.

Der Exsultan gestorben. Der lebte Sultan der Türkei Mehmed VI. ist, wie aus St. Nemo gemeldet wird, dort an einem Herzschlag gestorben. Der Sultan war der 37. Nachfolger aus der Familie Osman. Er hat ein Alter von 65 Jahren erreicht und war im Jahre 1918 seinem Bruder auf den Thron gefolgt. Nachdem die Türkische Nationalversammlung im Jahre 1922 die Wahl abgeschafft hatte, lebte Mehmed VI. hauptsächlich in der Schweiz und der Riviera.

Zus. In- und Ausland.

Bonn. In Anwesenheit des preußischen Kultusministers Dr. Becker und des Kardinalbischofs Dr. Schulze-Köln wurde hier die staatliche katholische pädagogische Akademie eingeweiht.

Paris. Nach einer Meldung des "New York Herald" aus Mexiko hat die mexikanische Regierung die Abschaffung des öffentlichen Delegierten in Mexiko, Garuana, eines amerikanischen Staatsangehörigen, beschlossen. Als Grund für den Ausweisungsbeschluß wird angegeben, Bischof Garuana sei unter Verdachtigung seiner Mission und seines Amtes nach Mexiko gekommen.

Stockholm. Die Hafenpolizei in Nyköping in Schweden hat den Hamburger Kutter "Roland" mit 60 000 Zitern beschlagnahmt und die Bemannung verhaftet.

Ingeborg.

Roman von Dr. Lehne.

Urheberrecht durch Stuttgart Romanzentrale

E. Klemm Stuttgart.

"Nein, nein, auf Wort! Es drängt mich, Ihnen zuerst davon zu sagen, was vorläufig noch nicht gleich offiziell sein kann und deshalb noch geheim bleiben muß. Doch Ihnen diese Tatsache zu verschweigen, wäre ein Unrecht." Er lächelte etwas; denn er sah, wie Frau von Franzius darauf brannte, den Namen seiner Erwählten zu hören; er wollte sie ein wenig quälen, daher auch die etwas unständliche Einleitung.

"Und umso mehr", fuhr er fort, "um so mehr, da ich keine Boule. Es ist nämlich Anna Roland."

Da sprang Frau von Franzius lächelnd auf; sie schien ein bißchen böse. "Ach, geben Sie, Dieb, ist nicht hübsch von Ihnen, mich so zum Besten zu haben!"

"Aber nein, liebst du nicht die Frau? — Er hielt ihre Hand fest und bat: "Hören Sie mich doch ruhig an, es ist so." Und er erzählte ihr von seiner früheren Bekanntschaft mit Ingeborg Elsguth, und wie er sie dann hier als geschiedene Künstlerin wiedergetroffen, wie seine Liebe immer tiefer geworden sei, und daß Inge nun als schönstes Neujahrsgeschenk die Seine geworden sei!

Aufs höchste erstaunt und überrascht hörte sie ihm zu; das hätte sie nimmer gedacht!

"Das ist ja alles recht schön und gut, lieber Dieb, und meines Einverständnisses und meines Glückwunsches zu Ihrer Wahl können Sie ja sicher sein! Aber was werden Ihre Eltern sagen? Willkommen wird Ihnen diese Schwiegertochter trotz ihrer hervorragenden Eigenschaften nicht sein."

Preußenparlament und Putschgerücht.

Erklärungen der preußischen Parteien

Im Preußischen Landtag.

(172. Sitzung.)

II. Berlin, 17. Mai.

Das Haus erledigt einige kleine Vorlagen. Der Gesetzesvorschlag für die Ausgestaltung des sozialen Bergwerksbesitzes, der 30 Millionen Mark bereithalten will, wird dem Haushaltsschluß zur Vorberatung überlassen, ein Antrag des Zentrums zur Behebung der Notlage der deutschen Steinindustrie wird dem Handelsausschuß übertragen. Angenommen werden deutschnationale Anträge in der Ausschusssitzung, die Maßnahmen zur Änderung der Auswinterungsbedingungen der ostpreußischen Landwirtschaft fordern. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzesvorschlags über die Trennung und Auseinanderziehung der

Provinzen Ober- und Niederschlesien.

Ministerpräsident Braun weist darauf hin, daß die Vorlage die Schaffung einer selbständigen Provinz Oberschlesien zum Ziel habe. Der Ausschluß habe vor der Vorlage jedoch in wichtigen Punkten Änderungen vorgenommen und z. B. eine besondere Lebensversicherungsanstalt und eine Provinzialhausbauversicherungsanstalt zugestanden. Diese Änderungen würden der Vorlage eine Gestalt geben, die von der Staatsregierung und der oberschlesischen Bevölkerung nicht als volle Erfüllung des seinerzeit gegebenen Versprechens angesehen werden könne. Die Staatsregierung ersuche daher den Landtag, nochmals eine ernsthafte Prüfung dieser Angelegenheit vorzunehmen.

Gegen die Stimmen der Deutschenationalen überwiegt das Haus auf Antrag des Abg. Niedel (Dem.) die Vorlage nochmals an den Verfassungsausschuß. Vor der nun sättiger zweiten Beratung des Rotenrats erfolgt eine

Zentrumserklärung für den jetzigen Staat.

Abg. Dr. Pisch (Btr.) teilt mit, die Zentrumsfaktion des Preußischen Landtages habe zu den die Öffentlichkeit seit einigen Tagen beschäftigenden Gerüchten über einen im Entstehen gewesenen Rechtsputz zu erklären:

Die Zentrumsfaktion gibt auch bei diesem Anlaß mit allem Nachdruck der Meinung Ausdruck, daß es nicht nur ein selbstverständliches Recht, sondern die absolute Pflicht der Staatsregierung ist, mit größter Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß nichts geschieht, was den bestehenden Staat in seinem Befunde irgendwie gefährden könnte, ganz gleichgültig, von welcher Seite Umsturzbewegungen zu erwarten wären. Der neue Staat hat leider keine Veranlassung, in dieser Hinsicht weniger behutsam zu sein, als es der alte gewesen ist.

Es sind seit der Errichtung des demokratischen Staates wesentliche Dinge genug vorgekommen, die allerdings die dauerhafte Wachsamkeit der Staatsregierung gegen umstürzlerische Streubewegungen zur gebieterischen Notwendigkeit machen. Amtierende Staatsmänner sind ermordet worden, für andere wurde die Nordwaffe bestimmt, sogenannte Feinde im Orte, ein besonders schrecklicher Auswuchs politischer Verhetzung, machen selbst vor dem Leben einschüchternde Menschen nicht halt. Unablässig sind Kräfte am Werk, die es darauf anlegen, eine Atmosphäre bauersüßter Abneigung gegen die deutsche Demokratie zu erhaben und immer wieder neue zu schaffen.

Die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes gehörte Demokratie und hat seine Lust, sich die Staatsform, die sie nach dem Kriege geschaffen hat, anstreben zu lassen. Zu dieser überwältigenden Mehrheit gehört auch die deutsche Zentrumspartei.

Im weiteren führt der Redner noch aus, auch die Zentrumsfaktion des Preußischen Landtages werde unablässig zurVerteidigung der republikanischen Staatsform auf dem Posten der Fraktion habe volles Vertrauen zu der jetzigen Staatsregierung, daß sie alles tut, um die geschilderten 50 Jahren abzuwenden.

Abg. Bartsch-Kreisel (Komm.) kommt anscheinlich auf die bekannten Mitteilungen über die angeblich geplanten Putschverschwörungen zurück und ruft die Arbeiterschaft zur Einheitsfront im Sinne seiner Partei auf. Der Redner wird mehrere Male bei bestiger Auseinandersetzung vom Präsidenten des Landtages zur Mäßigung ermahnt.

Der Redner der Volkspartei.

Abg. Eichhoff (D. Wp.): Wenn ich bisher zweifelhaft war von welcher Seite des Hauses dem Staate größere Gefahren drohen, so bin ich es nach der Rede des Abgeordneten Bartsch nicht mehr.

Namens meiner Fraktion habe ich zu erklären, daß wir jede gewollte Änderung der Verfassung nach wie vor entschieden ablehnen. Wir stehen auf dem Boden der Verfassung und arbeiten im Rahmen unserer Grundsätze mit. Darum brauchen wir es durchaus, wenn die Regierung gegen Putschpläne vor rechts oder links vorgeht.

Aber ein solches Vorgehen darf nicht leichtsinnig in die Rechte der Staatsbürger eingreifen. Es darf nicht einseitig bloß gegen eine Seite gerichtet sein, und maßgebend muß sein, daß es sich um die Sicherheit des Reiches oder der Länder handelt.

Er war ein wenig ungeduldig geworden.

Ich bitte Sie, wie viele meiner Standesgenossen haben doch Bühnenkünstlerinnen heimgesucht — ist denn das etwas so Seltenes, Außergewöhnliches?"

"Für die Familie, die es trifft, jedesmal", bemerkte sie trocken. "berücksichtigen Sie die strengen Anschauungen besonders Ihrer Mutter, der eine bürgerliche Schwiegertochter schon undenkbar wäre, und wieviel mehr eine Schauspielerin."

"Nun ja", meinte er zögernd, "das würde meine Mutter vorläufig gar nicht erkennen. Ich möchte, daß Sie Ingeborg kennen lernen, ohne Sie zu wissen, daß Sie Künstlerin und meine Braut ist! Damit Sie mir nicht gleich mit einem Vorurteil begegnen, denn Vorurteile bei Mama auszutragen oder zu bekämpfen, hält sehr schwer!"

Krau von Franzius nickte. "Das weiß ich! Und es halb würde es gar keinen Zweck haben, wenn ich meine Vermittlung anbiete. Wer mit Empfohlene sind immer verdächtig, und ich möchte Ihnen doch so gern helfen, lieber Dieb, wenn es Ihr Ernst ist."

"Bon Ingeborg lasse ich nicht, und sollte ich mich darum mit der ganzen Welt verfeinden." An seinem entstellten Gesicht, in dem die Augen so weich und zärtlich blitzen, wenn er von der Geliebten sprach, sah sie, daß es ihm ernst war, und sie freute sich dessen; denn für eine flüchtige Tändelei war ihr das Mädchen zu schade.

"Lassen Sie mich nachdenken, Dieb. Vorläufig ist mir die ganze Sache noch so neu und überraschend; ich werde

das Vertrauen, das der Zentrumspresident der Staatsregierung ausgesprochen hat, teilen wie nicht. Wie haben gegen das Vorgehen die älteren Bedenken?

Wir sind der Überzeugung, daß eine viel größere Gefahr auf der linken Seite, bei den Kommunisten, steht als auf der rechten. Die ganze Art, wie die Öffentlichkeit unterrichtet worden ist, kann unser Volk nur noch mehr anseinerseits reiben. Der Redner wendet sich gegen die rigorose Art der jetzt geführten Untersuchung, gegen die Haftsetzungen bei angeklagten Männern und fordert Genugtuung für sie und Bestrafung der schuldigen Beamten, wenn kein ausreichender Grund für das Vorgehen vorliegen habe.

Preußischer Ministerpräsident Braun

spricht unter großer Unterveilung des Hauses und fortwährenden Jurieren. Der Ministerpräsident führt aus, von den Reichsbürgern werde es immer so dargestellt, als ob nur gewisse Phantasten ihr Wesen trieben. Der Ministerpräsident läßt fort: Es wird erklärt, daß wir vor einer zweiten revolutionären Periode stünden, vor einer Linksdiktatur. Das geschieht doch nur zu dem Zwecke, um das Streben nach einer Rechtsdiktatur zu verbergen. Ich verweise demgegenüber auf die tapfrige Tätigkeit des Herrn Ehtha di, der auf eine Einigung aller rechtsstehenden Verbände hinarbeitet. Da es wird immer so dargestellt, als ob diese Verbände ganz harmlos seien. Es ist aber festgestellt worden, daß sie nicht nur darüber treiben, was sie nach ihren Statuten vorgeben. Sie sind zum Teil bewaffnet; sie halten Schießübungen ab. Sie haben Pläne aufgestellt, nicht nur solche, die geeignet sind, Deutschland gegen einen Überfall von außen zu schützen. Sie haben vielmehr auch Pläne gemacht, die direkt auf den Untergang eingesetzt sind. Der Ministerpräsident zitiert dann Stellen aus einem ganz detailliert gehaltenen Ausmarschplan für, wie es dort heißt, "die große Auseinandersetzung mit den Novemberverbrechern von 1918". In den letzten Wochen ist wiederholt ausgesprochen worden, daß man vor der großen Auseinandersetzung steht und daß die Verbände bereit sein müßten, einzutreten. Man sollte aber nicht einen Putsch vom Zaun brechen, sondern man müßte — und da bitte ich Sie, meine Herren von der Linken, besonders gut aufzupassen — einen Linksputsch abwarten. Im Notfalle müßte man diesen Umsaßstand provozieren. Es sollte dann nicht bei der Niederschlagung des Kommunistenaufstandes verbleiben, sondern man müßte mit politischen Forderungen der Verbände, vor allem auf Beseitigung der parlamentarischen Verfassung und der gegenwärtigen Staatsmänner, hervortreten. Das sind die politischen Bestrebungen dieser angeblichen Sportverbände. Der Redner verliest mehrere Briefe und sonstiges Material, woraus zu folgern sei, daß man auf den

Reichspräsidenten

habe einwirken wollen, um die Verfassung zu stützen und die Distanz auszurichten, und sagt dann:

Der Herr Reichspräsident hat mir auf meine Anfrage erklärt, es sei ganz selbstverständlich, daß er all diesen Plänen fernsteht. Die Bestrebungen der Seite, die den Herrn Reichspräsidenten gewinnen wollen, gehen auch dahin, ihn über seine Familienangehörigen hinweg auf die große kommunistische Gefahr aufmerksam zu machen.

Wir haben bei unseren Hausforschungen leider nicht alles Material bekommen können, weil wir vor den Herren hielten, die in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete oder wegen sonstiger hoher Ämter gewisse Rechte haben. Auch bei den Hausforschungen, die vorgenommen wurden, ist uns nicht alles Material in die Hände gefallen, weil die betroffenen Herren leider vorher bereits unterrichtet waren. Einer hat erklärt: "Ich habe die Sachen, die die Polizei nicht sehen soll, bereit auf die Seite geschafft!" Die Dinge seien durchaus nicht harilos. Das preußische Volk, das in seiner überwiegenden Mehrheit republikanisch sei, werde sich das nicht bieten lassen.

Deutschnationale Stellungnahme.

Abg. Steinhoff (Dm.) betont, die jetzigen Maßnahmen stellten lediglich einen Bandenkrieg dar, um zunächst die Tatsachen zu verstellen, daß wir vor einer zweiten Revolution, vor einem roten Aufstand stehen. Der Rote Kampf ist nichts anderes als die Fortsetzung der roten Hundertstagen. Es hat sich herausgestellt, daß die Maßnahmen des sogenannten Wehrkartells in den vaterländischen Verbänden keine Abwehrmaßnahmen gegen den roten Terror gewesen sind. Dafür sollte man Dank bezeigen. Man hat an Stelle dessen die bekannten Maßnahmen ergriffen. Es besteht eine ungeheure Erregung in der Industrie. Auch in der Landwirtschaft des Westens herrscht große Aufregung wegen des Vorhabens gegen den Freiherrn von Einring. Herr Braun hat einen beschlagnahmten Brief zitiert, der den Reichspräsidenten für eine Distanz gewinnen will. Dieser Brief ist gar nicht abgesandt worden. Es handelt sich um einen Entwurf, auf den die Polizei hereingefallen ist. Das letzte Ziel geht dahin, endlich die sozialdemokratische Wehrführung durchzuführen, aus der Reichswehr eine Miliz zu machen. Das ist ja klar ausgesprochen worden in Magdeburg auf dem Reichsbannerstag. Es wurde dort ja gesagt, daß wir den Faschismus hätten, wenn das Reichsbanner nicht da wäre. Der Kampf, der von der

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Ihnen aber helfen, so viel ich kann."

Er griff nach ihrer Hand.

"Das können Sie jetzt schon, liebe gnädige Frau, dadurch, daß Sie mir Gelegenheit geben, Inge zuweisen bei Ihnen zu sehen und zu sprechen."

Wievoll sich sie ihn da an mit einem warmen Blick aus ihren guten, klugen Augen.

"Von Herzen gern! Wenn Sie nachmittags Ihren Tee ab und zu bei mir nehmen wollen, werden Sie Fräulein Roland ebenfalls bei mir treffen."

Er lächelte ihre Hand. "Tausend Dank! Werde ich Ihnen aber nicht lästig fallen, wenn ich alle Tage komme?" fragte er lächelnd.

"Nein, durchaus nicht! Ob Sie aber jeden Tag Fräulein Roland antreffen werden, ist doch fraglich", entgegnete sie schelmisch.

Es klingelte. "Ah, Besuch! Da möchte ich mich entfernen."

"So warten Sie doch, wer es ist. — Ich habe nämlich eine Ahnung —". Und als Fräulein Roland gekloppt wurde, sagte sie zu Dieb: "Sehen Sie, doch' ich's mir doch."

Hastig bat er da, sich für einen Augenblick in das nebenanliegende Zimmer zurückziehen zu dürfen, da er gern hören wollte, was Inge vielleicht zu hören hatte! Kaum trat er sein Vorhaben ausführlich, als sie auch schon hinzutrat. Durch eine Spalte lugte er schmückig hin. Ihr Wie berücksichtig sie wieder aussah mit den vor Kälte geröteten Wangen; er meinte förmlich den Hauch der Frische zu spüren, der von ihr ausging.

"Herzlich willkommen, liebes Kind", sagte Frau von Franzius. "Ich freue mich, Sie so unverhofft schnell wiederzusehen."

(Fortsetzung folgt)

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsgabe und Telefon-Nummer (fürma durch Spezialdruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 8 M., vierteljährlich (18 Aufnahmen), 5 M. halbjährlich (28 Aufnahmen) und 9 M. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

Agentur für Versicherungsge- fellschaften	Dachdecker	Gastwirte	Kolonialwaren- u. Landespro- duktens-, Tabak- und Zigarren- handlungen
Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94	Fosiger, Gustav, Meißner Str. 261 ⁰⁰⁰ 442 Fosiger, Johannes, Neumarkt 162 Marches, Arno, Friedhofstraße 149 Sienert, Willy, Dresden Str. 237 B, ⁰⁰⁰ 400	Bennewig, Richard, „Zum Amtshof“, Zellaer Straße 31 B, ⁰⁰⁰ 486 Bienzeißler, Georg, Schürenhaus, ⁰⁰⁰ 503 Bretschneider, Otto, „Stadt Dresden“, Freiberger Str. 108, ⁰⁰⁰ 476 Fuchs, Anna ov., Gasthof „Gute Quelle“, Meißner Straße 66, ⁰⁰⁰ 552 Gießel, Walter, Gasthof „Weißer Adler“, Markt 13/14, ⁰⁰⁰ 405 Horn, Ernst, Ballhaus, Lindensträßchen, Nichtspiele, Tharandter Str. 294, ⁰⁰⁰ 523 Müller, Alfred, Tonhalle, Rosenstr. 70 B Thomas, Albin, Bahnhofsvorlauf, ⁰⁰⁰ 574 Vogel, Alfred, Gasthaus „Zur Park- schänke“, Meißner Straße 202 B	* auch Handel mit Spirituosen * Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁰⁰⁰ 502 Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, ⁰⁰⁰ 489 * Berger, Max, Dresdner Straße 61, ⁰⁰⁰ 4 * Busch, Hugo, Zellaer Straße 15, ⁰⁰⁰ 589 Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 146 Heinze, Alfred, Rosenstraße 91 Löhne, Alois, Freiberger Str. 112, ⁰⁰⁰ 569 * Lauer, Paul, Markt 103/104, ⁰⁰⁰ 416 * Vießisch, Alfred, Freiberger Str. 8, ⁰⁰⁰ 458 Blattner, Pauline, Zedlerstraße 99 Rentsch, Kurt, Parkstraße 184 Z
Altwarenhändler	Damengarderobegeschäfte	Gemüse- u. Kartoffelhandlung	Konditorei und Weinstube
Nickau, August, Berggasse 229	Wehner, Eduard, Markt 48, ⁰⁰⁰ 457 Glaß, Emil, Freiberger Str. 8, ⁰⁰⁰ 480 Born, Karl, Dresdner Straße	Humpisch, Paul, Freiberg, Str. 105, ⁰⁰⁰ 501	Heyne, Marie ov. Dresdner Str. 198, ⁰⁰⁰ 497
Apotheker	Damenschneiderinnen	Getreide-, Mehl-, Futter- und Düngemittelgeschäfte	Korbmacher und Korbwaren- händler
Böwen-Apotheke, Peter Knabe, allopath. u. homöopath. Apotheke, Markt 42, ⁰⁰⁰ 403	Gehre, Anna, Bahnhofstraße 146 Heinitz, Ella, Dresdner Straße 96 Herzog, Martha, Markt 11 Hille, Martha, Bahnhofstraße 124 Hofer, Elisabeth, Freiberger Straße 155 Jöck, Johanna, Zedlerstraße 182 Kloßsche, Dora, Marktstraße 90 Schöber, Martha, Feldweg 283 E Schulz, Gertrud, Zedlerstraße 186 Wunderlich, Frieda, Feldweg 283 F	Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ⁰⁰⁰ 42 Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park- straße 184 M, ⁰⁰⁰ 11 und 50	Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, ⁰⁰⁰ 39 Läubert, Richard, Zedlerstraße 191
Auktionator	Dentist	Glaserei, Flachglas-Handlungen	Körsettfabrikation
Ulrich, Julius, Bahnhofstraße 122	Hartmann, Ernst, Freiberger Str. 108, ⁰⁰⁰ 44	Hombach, Wilhelm, Marktstraße 89 Reichelt, Martin, Markt 41, ⁰⁰⁰ 466 Schumann, Paul, Markt 99	Döring, Louis, Dresdner Straße 68
Auto-Reparaturwerkstätten	Drechsler	Glas-, Porzellan- und Stein- guthandlung	Kürschner
Fuchs, Arthur, Markt 8, ⁰⁰⁰ 490 Böbel, Alfred, Friedhofstr. 150 E, ⁰⁰⁰ 430	Breißler, Otto, Bahnhofstraße 188 B	Schmidt, Paul, Dresdner Str. 91, ⁰⁰⁰ 484	Hörle, Selma ov., Freiberger Straße 156 Lange, Otto, Dresdner Straße 58 Springesklee, Rudolf, Markt 7, ⁰⁰⁰ 598
Badeanstalt	Drogerien	Grabstein-Geschäfte	Landwirtschaftl. Genossenschaft
Stadtbad, Bächer Erich Hausmann, Löbtauer Straße	Klegisch, Paul, Dresdner Str. 62, ⁰⁰⁰ 427 Rosen-Drogerie, Rosenstr. 70 B, ⁰⁰⁰ 506	Neuber, Alfred, Friedhofstr. 152, ⁰⁰⁰ 568 Wolf, Karl, Meißner Straße 263	Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park- straße 184 M, ⁰⁰⁰ 11 und 50
Banks- und Wechselgeschäfte	Eisenwaren- und Werkzeug- handlungen	Haus- und Küchengerätehand- lungen	Lebensmittelgeschäfte
Girokasse u. Sparkasse, Rathaus, ⁰⁰⁰ 1 u. 9 Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Park- straße 184 M, ⁰⁰⁰ 11 und 50 Wilsdruffer Bank, c. G. m. b. H., Markt 103, ⁰⁰⁰ 491	Reichelt, Martin, Markt 41, ⁰⁰⁰ 466 Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, ⁰⁰⁰ 484	Kloßsche, Hulda verm., Marktstraße 90 Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, ⁰⁰⁰ 571 Reichelt, Martin, Markt 41, ⁰⁰⁰ 466 Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, ⁰⁰⁰ 484 Sohr, Kurt, Markt 40	Hildebrand, Walter, Freiberger Str. 155 Humpisch, Paul, Freiberg, Str. 105, ⁰⁰⁰ 501 Neuber, Alfred, Friedhofstr. 152, ⁰⁰⁰ 568 Trommer, Richard, Bahnhof Wenzel, Fanny, Freiberger Straße 107 Schöfe, Otto, Dresdner Str. 68, ⁰⁰⁰ 514
Baumaterialienhandlung	Elektrotechnische Handlung	Herrengarderobe-Geschäfte	Leder- und Treibriemenfabrik, Lederhandlung u. techn. Geschäft
en gros — en detail	Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Küchen- meister und Georg Richter), Am unteren Bach 253, ⁰⁰⁰ 502	Barth, Martin, Freiberger Straße 5 Plattner, Curt, Dresdner Straße 69	Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, ⁰⁰⁰ 454
Ruppert, Emil, Feldweg 183 B, ⁰⁰⁰ 412	Fahrradhandlungen und Re- paraturwerkstätten	Holzbildhauer	Lederwarengeschäft
Bau- und Zimmerergeschäfte,	Fuchs, Arthur, Markt 8, ⁰⁰⁰ 499	Hantsch, Friedr., Kirchplatz 54 (Schlossweg) Dentschel & Frey, Meißner Straße 48 Trepie, Otto, Rosenstraße 73	Bormann, Emil, Sattlerstr. Freiberg, Str. 5
Baumaterialienhandlungen	Kost, Otto, Dresdner Straße 287, ⁰⁰⁰ 38	Holz- und Kohlenhändler	Lederwarenreparaturwerkstatt
Bertholdi, Fr. Emil, Meißner Str. 261 B, ⁰⁰⁰ 407	Fellgerberei	Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁰⁰⁰ 502 Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ⁰⁰⁰ 42	Zimmermann, G., Meißner Straße 257
Burkhardt, Hermann, (Inhaber A. Ruhn)	Schubert, Bernhard, Am unteren Bach 252 Bretschneider, Bruno, a. d. Kirche, ⁰⁰⁰ 434	Hotels und Gasthäuser	Lichtspieltheater
Wilsdruff, Bismarckstraße 85 K, ⁰⁰⁰ 452 — Dittmannsdorf, Post Reinsberg, ⁰⁰⁰ 20	Fleischereien	Gute Quelle, Meißner Str. 58, ⁰⁰⁰ 552 Parlschänke, Meißner Straße 262 B Weißer Adler, Markt 13/14, ⁰⁰⁰ 405	Bienzeißler, Georg, Schürenhaus, ⁰⁰⁰ 503
Baumschulenbetrieb	Deuchel, Karl, Meißner Straße 266 C Bretschneider, R., Freiberg, Str. 108, ⁰⁰⁰ 465	Installateure	Lotteriekollektion
D. Poscharsky, Inhaber Richard Quang, Dresdner Straße 216, ⁰⁰⁰ 32	Herrmann, Martha ov., Bahnhofstr. 123 Johns, Edwin, Dresdner Str. 65, ⁰⁰⁰ 493 Neubert, Martin, Marktstraße 105, ⁰⁰⁰ 478 Schumann, Otto, Dresden Str. 97, ⁰⁰⁰ 525	Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Küchen- meister und Georg Richter), Am unteren Bach 253, ⁰⁰⁰ 502 Sotter, Ferd., Markt 10, ⁰⁰⁰ 542	Lauer, Paul, Markt 103/104, ⁰⁰⁰ 416
Blumengeschäfte	Frisurgegeschäft für Herren	Käsefabrikanten	Malergewerbe
Mauter, Beria ov., Freiberger Str. 4 Zimmermann, Aug., Markt 101, ⁰⁰⁰ 16	Kröhn, Ernst, Dresdner Straße 240	Bickner, Paul, Am unteren Bach 250, ⁰⁰⁰ 533 Heindel, Johs., Tharandt, Str. 204 B, ⁰⁰⁰ 532 Kirsch & Richter, Friedhofstr. 100 C, ⁰⁰⁰ 446	Jähnichen, Paul, Friedhofstraße 154 Kirten, Paul, Zedlerstraße 182 Löwe, Max, Parkstraße 184 N Müller, Oskar, Zellaer Straße 28, ⁰⁰⁰ 70 Naumann, Kurt, Dresdner Straße 238 Rother, Paul, Bismarckstraße 85 G Schindler, Edwin, Hofstr. 184 Y, ⁰⁰⁰ 71
Böttcherei	Frisurgegeschäfte für Damen und Herren	Klempnereien	Manufakturs-, Seide- u. Mode- warenhandlungen
Plattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198	Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57 Weisse, Magnus, Zellaer Straße 17	Kloßsche, Kurt, Marktstraße 90 Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, ⁰⁰⁰ 571 Sohr, Kurt, Markt 40	Glathe, Emil, Freiberger Str. 8, ⁰⁰⁰ 480 Wehner, Eduard, Markt 48, ⁰⁰⁰ 457 Born, Karl, Dresdner Straße
Botenfuhrwerk	Frisiersalon für Damen	Kohlen- und Holzhändler	Maschininenbauanstalt
Ilischer, Otto, Bahnhofstr. 127, ⁰⁰⁰ 584	Vollack, Lisbeth, Markt 10	Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁰⁰⁰ 502 Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ⁰⁰⁰ 42	Vießisch, Arno, Wielandstr. 262, ⁰⁰⁰ 515
Brauerei und Mineralwasser- fabrik	Führwerksbesitzer	Klempnereien	Maschinenhandlung und Re- paraturwerkstatt
Frühauf, Aug., Tharandt Str. 184 F, ⁰⁰⁰ 422	* auch Lastkraftwagenbetrieb Höhlfeld, Alwin, Am unteren Bach 255 * Vießisch, Rud., Kirchplatz 49, ⁰⁰⁰ 459 Richter, Anton, Tharandt Straße 295 E	Kloßsche, Kurt, Marktstraße 90 Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, ⁰⁰⁰ 571 Sohr, Kurt, Markt 40	Große, Bruno, Friedhofstr. 180 E, ⁰⁰⁰ 480
Brunnenbauer	Frisurgegeschäft für Herren	Kohlen- und Holzhändler	Mechaniker
Teller, Max, Badergasse 80	Kröhn, Ernst, Dresdner Straße 240	Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁰⁰⁰ 502 Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ⁰⁰⁰ 42 Richter, Anton, Tharandt Straße 295 E	Blaustein, Kurt, Friedhofstraße 150 Men, Richard, Meißner Straße 264 E Raatz, Albert, Dresdner Straße 218 Schulz, Albert, Meißner Straße 266
Buchbinderei	Frisurgegeschäfte für Damen und Herren	Klempnereien	
Björnke, Arthur, Zellaer Str. 29, ⁰⁰⁰ 6	Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57 Weisse, Magnus, Zellaer Straße 17	Kloßsche, Kurt, Marktstraße 90 Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, ⁰⁰⁰ 571 Sohr, Kurt, Markt 40	
Buchdruckerei	Frisiersalon für Damen	Kohlen- und Holzhändler	
Björnke, Arthur, Zellaer Str. 29, ⁰⁰⁰ 6	Vollack, Lisbeth, Markt 10	Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁰⁰⁰ 502 Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ⁰⁰⁰ 42 Richter, Anton, Tharandt Straße 295 E	
Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen	Führwerksbesitzer	Klempnereien	
Döbris, Moritz, Dresdner Straße 239 Klemm, Bruno, Freiberger Straße 112 Vintert, Robert, Zedlerstraße 187 Schöfe, Otto, Zellaer Straße 39	* auch Lastkraftwagenbetrieb Höhlfeld, Alwin, Am unteren Bach 255 * Vießisch, Rud., Kirchplatz 49, ⁰⁰⁰ 459 Richter, Anton, Tharandt Straße 295 E	Kloßsche, Kurt, Marktstraße 90 Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, ⁰⁰⁰ 571 Sohr, Kurt, Markt 40	
Büchsenmacher	Gärtnerien	Kohlen- und Holzhändler	
Rost, Otto, Dresdner Straße 287, ⁰⁰⁰ 83	Büuerle, O., Landschaftsgärtner, Friedhofstr. Barisch, Ernst, Meißner Straße 257 Engelmann, Georg, Feldweg 283 D Leutrich, Oskar, Rosenstraße 88 Rafe, Oskar, Bismarckstraße 85 P Türke, Ernst, Tharandt Str. 184 D, ⁰⁰⁰ 500 Winter, Karl, Rossmühle, Bahnhofstr. 184 C Zimmermann, Aug., Sachsd. B. 238 B, ⁰⁰⁰ 16	Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁰⁰⁰ 502 Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ⁰⁰⁰ 42 Richter, Anton, Tharandt Straße 295 E	
Bürsten- und Besenbinderei	Gärtnerien	Kohlen- und Holzhändler	
Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209	Büuerle, O., Landschaftsgärtner, Friedhofstr. Barisch, Ernst, Meißner Straße 257 Engelmann, Georg, Feldweg 283 D Leutrich, Oskar, Rosenstraße 88 Rafe, Oskar, Bismarckstraße 85 P Türke, Ernst, Tharandt Str. 184 D, ⁰⁰⁰ 500 Winter, Karl, Rossmühle, Bahnhofstr. 184 C Zimmermann, Aug., Sachsd. B. 238 B, ⁰⁰⁰ 16	Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁰⁰⁰ 502 Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ⁰⁰⁰ 42 Richter, Anton, Tharandt Straße 295 E	
Bürsten- und Besenhandlungen	Gärtnerien	Kohlen- und Holzhändler	
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60, ⁰⁰⁰ 39 Vintert, Robert, Zedlerstraße 187	Büuerle, O., Landschaftsgärtner, Friedhofstr. Barisch, Ernst, Meißner Straße 257 Engelmann, Georg, Feldweg 283 D Leutrich, Oskar, Rosenstraße 88 Rafe, Oskar, Bismarckstraße 85 P Türke, Ernst, Tharandt Str. 184 D, ⁰⁰⁰ 500 Winter, Karl, Rossmühle, Bahnhofstr. 184 C Zimmermann, Aug., Sachsd. B. 238 B, ⁰⁰⁰ 16	Adam, Ernst, Meißner Str. 264, ⁰⁰⁰ 502 Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, ⁰⁰⁰ 42 Richter, Anton, Tharandt Straße 295 E	

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzeilen nebst Wohnungsgabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 18maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 8 Mr. vierteljährlich (12 Aufnahmen), 5 Mr. halbjährlich (28 Aufnahmen) und 9 Mr. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

Milch- und Butterhandlung

Hildebrand, Walter, Freiberger Straße 155

Möbelfabriken

Müller, Fr. Theodor, Neumarkt 171 ^{Opp. 17}
Müller, Gebrüder, Am unteren Bach 248 ^{Opp. 8}
Porsch, Theodor (Inh. Georg Schlesinger), Spez. pat. Küchenauflaufscheibe, Opp. 541
Weinhold, Emil, Am. unter. Bach 258D, ^{Opp. 56} (Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel)

Möbelhandlungen

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144
Hildebrand, Johann, Freiberger Straße 155
Löwe, Max, Barthstraße 134N1
Lohse, Max, Tapizermeister, Zedlerstraße 190
Böhme, Kurt, Bahnhofstraße 134L

Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft
Lugthahn, Emil, Meißner Straße 284D, ^{Opp. 518}

Möbellackierer

Berger, Max, Bismarckstraße 25G
Fröde, Max, Hobelstraße 134S
Löwe, Max, Barthstraße 134N1

Möbeltransportgeschäft

Auto-Möbeltransport
Biehlych, Rud., Kirchplatz 49, ^{Opp. 459}

Molkerei, Milch- und Butter-Groß- und Kleinhandel

Dampfmolkerei Max Rühne, Zellaer Straße 87, ^{Opp. 507} (Speisequark, bio. Sahne)

Musikalienhandlung

Klemm, Bruno, Freiberger Straße 112

Musikinstrumentenhandlungen

Schneider, Artur, Friedhofstraße 153
Trommer, Richard, Neumarkt 163

Musikkapellen

Philipps, Ewald, Stadtmusikdirektor,
Oberlehrer, Hobelstraße 134O, ^{Opp. 76}
Müller, Otto, Musikkleiner, Weißn. Straße 46
Richter, Martin, stud. mus., Rosenstr. 70B

Musikunterricht

Klavier, Violine und Positiv
Richter, Martin, stud. mus., Rosenstr. 70B

Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten

Dürre, Alfred, Zedlerstraße 188
Fuchs, Arthur, Markt 8, ^{Opp. 409} (S. & N.)

Nugholzhandlungen

Berthold & Kummel, ^{Opp. 14}
Eckelt, Rich., Barthstraße 134R, ^{Opp. 80}
Völker, C. A., Tharandter Str., ^{Opp. 406}

Ofenseher und Ofenhandlungen

Weier, Friedrich, Rosenstraße 85
Böhme, Kurt, Braunsdorf (Rob. Pinkelis)
Rudolphi, Zedlerstraße 187
Walter, Robert, Bahnhofstraße 185

Pantoffel- und Turnschuhfabrikation

Riese, Gustav, Gerichtstraße 31Q

Photographisches Atelier

Mittner, Bruno, Meißner Straße 43

Plätttereien

Eder, Räthe, Markt 11

Herzog, Frida, Gerichtstraße 31O

Lindner, Eugenie, Zedlerstraße 186

Böhme, Hedwig, Gerichtstraße 31O

Putzmacherinnen

Funk, Räthe, Bahnhofstraße 120

Gießelt, Martha, Dresdner Straße 96

Rother, Rosa, Dresdner Straße 68

Rechtsanwälte und Notare

Hofmann, Alfred, Dresdner Straße 94 ^{Opp. 3}

Kronfeld, Dr. jur., Freiberg, Straße 108, ^{Opp. 1,9}

Rohproduktenhändler

Wickan, Edwin, Zedlerstraße 189

Saalinhaber

Gießelt, Walter, Markt 13/14, ^{Opp. 405}

Sägewerk

Berthold, Fr. Emil, Meißner Straße 261B, ^{Opp. 407}

Samenhandlungen

Kleisch, Paul, Dresdner Straße 62, ^{Opp. 427}

Biehlych, Alfred, Freiberger Straße 6, ^{Opp. 458}

Sattlerei und Wagenbau

Barth, Alfred, Meißner Straße 44

Scharwerksmaurer

Böhme, Ernst, Bahnhofstraße 215

Balesky, Alfred, Rosenstraße 70B

Schmiedemeister

Döhnert, Arthur, Bahnhofstraße 127

Hanschmann, Emil, Meißner Straße 250C

Schneiderwerkstätten

Barth, Martin, Freiberger Straße 5

Dachsel, Karl, Gejinge 24

Dohmann, Oswald, Zedlerstraße 180

Kleischer, Oswald, Weißn. Straße 266C

Gahn, Franz, Freiberger Straße 107¹

Günther, Martin, Dresdner Straße 196

Heinrich, Friedrich, Dresden Straße 96

Heinrich, Robert, Bahnhofstraße 147

Knaupe, Paul, Dresden Straße 194

Matolin, Adolf, Lößergasse 246

Müller, Otto, Neumarkt 161

Oswald, Gustav, Freiberger Straße 111

Brenner, Kurt, Rosenstraße 76

Rüdiger, Kurt, Rosenstraße 87

Welde, Kurt, Dresdner Straße 210

Schnittwarenhandlungen

Lippert, Frieda, verm., Rosenstraße 98

Schmoranz, Franz, Meißner Straße 56

Tittmann, Emilie verm., Marktstraße 91

Schokoladen- u. Zuckerwaren-handlungen

Jünger, Oskar, Dresdner Straße 96

Zadraščik, Josef, I. Fa. Schokoladen-

Unter, Markt 10¹

Schuhmacherwerkstätten

* auch Schuhwarenhandlung

* Bösch, Richard, Dresdner Straße 96

Freigle, Oskar, Neumarkt 168

* Harder, Paul, Rosenstraße 75

Kretschmer, Karl, Dresdner Straße 282

Kretschmar, Max, Markt 9

Rutschick, Paul, Meißner Straße 262D

* Romotnik, Martha verm., Markt 99

* Richter, Emil, Rosenstraße 88

Riese, Gustav, Gerichtstraße 31Q

* Weltphal, Otto, Freiberger Straße 2

Wolf, Arthur, Markt 99

Seilermeister

Schneider, Richard, Freiberger Straße 111

Spediteur

Biehlych, Rud., Kirchplatz 49, ^{Opp. 459}

Spielwarenhändler

Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94, ^{Opp. 484}

Steinbruchsbetrieb

Wolf, Karl, Meißner Straße 263

Stellenvermittlung

Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof

Stickerei (Maschine)

Adler, Helene, Rosenstraße 86

Stuhlfabrik

Embscher, Kurt, Bahnhofstraße 188B

Greißer, Arthur, Lößauer Straße 298B

Tapezierer

Hennig, Ewald, Bahnhofstraße 144

Böhme, Kurt, Bahnhofstraße 134L

Textilwarenhandlungen

Glathe, Emil, Freiberger Straße 8, ^{Opp. 48}

Tischlereien

* auch echte Möbel + nur echte Möbel

Abler, Josef, Rosenstraße 86

* Achlig, Richard, Meißner Straße 255D

* Blasius, Karl, Friedhofstraße 150

Christmann, Paul, Berggasse 226

Geißler, Alfred, Am Ehrenfriedhof 212

* Geißler, Robert, Feldweg 118

* Günther, Theodor, Am Ehrenfriedh. 206

* Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 146

* Haubner, Arthur, Meißner Straße 264C

* Hoeger, Georg, Zedlerstraße 180, ^{Opp. 81}

Rauß, Otto, Bahnhofstraße 148

Red, R., Meißner Straße 266D

* Richter & Keller, Zellae. Straße 82

* Schmidt, Hermann, Wielandstraße 35E

Bogel, Erwin, Rosenstraße 72

Bogel, Otto, Berggasse 226B

Topfhandlung

Berger, Marie, Friedhofstraße 152

Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren

Nicolas, Theodor, Freiberger Straße 5B

Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59

Schulz, Erich, Freiberger Straße 156

Viehhändler

Herz, Theodor, Rosenstraße 82, ^{Opp. 428}

Nebel, Richard, Am ob. Bach 125, ^{Opp. 528}

Weinhandlungen

* auch Handel mit Spirituosen

Berger, Max, Dresdner Straße 61, <

